



Meilensteine der Unternehmensverantwortung

1891 – 2015

Unternehmensverantwortung seit der Firmengründung

Die Inhaberfamilie des Unternehmens Dr. Oetker beschäftigt sich seit der Firmengründung im Jahr 1891 mit den drängenden gesellschaftspolitischen Themen ihrer Zeit und leistet einen Beitrag zur ökologischen, sozialen, kulturellen und bildungspolitischen Entwicklung. Dieses Engagement wird auf den folgenden Seiten in chronologischer Darstellung anhand von Beispielen vorgestellt:

2016

- ZEIT WISSEN-Preis „Mut zur Nachhaltigkeit“ 2016: Als Mitinitiator und langjähriges Jurymitglied übergibt Dr. h. c. August Oetker, Vorsitzender des Beirats und Gesellschafter der Dr. August Oetker KG, im März 2016 den **ZEIT WISSEN-Preis „Mut zur Nachhaltigkeit“** an das Familienunternehmen Werner & Mertz. Der Nachhaltigkeitspreis wird von den Trägern der Initiative »Mut zur Nachhaltigkeit«, dem Magazin ZEIT WISSEN des ZEIT-Verlags und dem Unternehmer Dr. h. c. August Oetker ausgelobt.

2015

- Auszeichnung als ÖKOPROFIT®-Betrieb: Nach erfolgreichem Abschluss der neunten Runde des Projekts ÖKOPROFIT® zeichnet der Bielefelder Oberbürgermeister Pit Clausen das Familienunternehmen Dr. Oetker sowie zehn weitere Bielefelder Betriebe am 17. Dezember 2015 mit der **Umweltzertifizierung ÖKOPROFIT® Bielefeld 2015** aus. Ehrengast bei der Auszeichnungsveranstaltung in der Dr. Oetker Welt ist Staatssekretär Peter Knitsch vom NRW Umweltministerium.
- Rund 40 Kinder und Jugendliche des **SOS-Kinderdorfes Lippe** nehmen am traditionellen **Weihnachtsbacken** in der Versuchsküche der Dr. Oetker Welt gemeinsam mit ihren Kinderdorfmüttern und zusammen mit Herrn Dr. h. c. August Oetker und seiner Frau Nina-Maria Oetker teil. Erstmals gibt es am Standort Bielefeld einen sogenannten **Wunschbaum**, an den die Kinder und Jugendlichen einen Wunschzettel aufhängen dürfen. Die Wünsche werden dann von den Mitarbeitern erfüllt und liebevoll verpackt. Kurz vor Weihnachten werden die gesammelten Geschenke persönlich von Mitarbeitern des Unternehmens den Kindern des Kinderdorfes Lippe übergeben.
- Zum 24. Mal wird an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe im Oktober der Dr. Oetker Preis für herausragende Studienleistungen und Abschlussarbeiten vergeben. Maximilian Behler aus Warburg erhält für seinen Masterabschluss im Studiengang Life Science Technologies den mit 5.000 Euro dotierten Preis. In der Kategorie „bester Bachelorabschluss“ zeichnet die Jury Imke Weishaupt aus Holzminden mit dem Preis aus. Sie erhält für ihre wissenschaftliche Leistung im Studiengang Lebensmitteltechnologie mit Schwerpunkt Back- und Süßwarentechnologie ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro.
- Flower Power am Bielefelder Stammsitz: Vor der Dr. Oetker Welt bepflanzte eine Bielefelder Gärtnerin zusammen mit Mitarbeitern ein zirka 300 m² großes Feld in Form

eines riesigen Blattes mit vielen verschiedenen Jungpflanzen. Alle Mitarbeiter sind aufgerufen, sich bunte Sträuße zusammenzustellen und dafür eine **freiwillige Spende zugunsten von SOS-Kinderdorf e. V.** zu hinterlassen. Vor diesem Hintergrund kommt eine **Spendensumme von insgesamt 2.070 Euro** zusammen.

- Neben den bereits geförderten Einrichtungen in Harksheide, Bremen und Gera unterstützt das Unternehmen jetzt auch das **SOS-Kinderdorf Lippe**. Mit der Spendensumme von Dr. Oetker wird ein Familienwohnhaus renoviert. Anschließend wird das **neue Haus** nach der ältesten Tochter von Rudolf-August Oetker „**Rosely**“ benannt.
- **Dr. Oetker gratuliert SOS-Kinderdorf zum 60-jährigen Jubiläum:** Rainer Lührs (Geschäftsführer Marketing, Forschung und Entwicklung) übergibt beim feierlichen Festakt in München eine von der Dr. Oetker Versuchsküche gebackene Kuchenkreation in Form eines Kinderdorfes.
- Im Anschluss an die Jubiläums-Auftaktveranstaltung startet SOS-Kinderdorf eine Jubiläums-Roadshow durch Deutschland. In diesem Rahmen baut SOS-Kinderdorf in zwölf deutschen Städten auf den jeweiligen Marktplätzen ein „Kinderdorf“ auf. Dr. Oetker unterstützt die Veranstaltungen mit einem **Aktionsstand in Form einer kleinen Backstube**.
- Dr. Oetker stellt nach der **Erdbebenkatastrophe in Nepal** dem SOS-Kinderdorf e. V. eine **Soforthilfe in Höhe von 100.000 Euro** zur Verfügung. Mit der Soforthilfe unterstützt das Unternehmen die Nothilfe-Maßnahmen für die betroffenen Menschen vor Ort.

2014

- **Nachwuchsbäckerinnen und -bäcker aus dem SOS-Kinderdorf Harksheide zu Gast in der Versuchsküche der Dr. Oetker Welt:** Rund 30 Kinder und Jugendliche im Alter von drei bis 16 Jahren kommen mit ihren Kinderdorfmüttern in der Versuchsküche der Dr. Oetker Welt zusammen, um mit Dr. h. c. August Oetker und seiner Ehefrau Nina-Maria Oetker gemeinsam zu backen.
- Nahe Hamburg wird im SOS-Kinderdorf Harksheide **das dritte** von Dr. Oetker finanziell unterstützte **Familienwohnhaus eröffnet**. Das neue Haus, in dem bis zu sechs Kinder mit ihrer Kinderdorfmutter ein geborgenes Zuhause finden, ist nach dem jüngeren Bruder des Firmengründers Dr. August Oetker „Louis Oetker“ benannt.
- Flutkatastrophe in Bosnien, Kroatien und Serbien: Im Rahmen der gelebten Partnerschaft mit SOS-Kinderdorf e. V. unterstützt Dr. Oetker die **SOS-Nothilfe** für Kinder und Familien am Balkan mit einer Spende **in Höhe von 50.000 Euro**.
- Unter der Leitung von Herrn Richard Oetker wird ein funktions- und sortimentsübergreifendes **Nachhaltigkeitsgremium** gebildet, welches die für das Familienunternehmen relevanten Handlungsfelder bearbeitet. Zu diesem Zweck wird auch erstmalig eine Stakeholderbefragung zum Thema „Nachhaltigkeit bei Dr. Oetker“ durchgeführt, um Interessen und Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen einzubeziehen.
- Dr. Oetker setzt sich für die Bildung und Ausbildung junger Menschen ein. Dazu gehören auch **Schulpartnerschaften**, die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg ins

Berufsleben begleiten und deren Interesse an naturwissenschaftlichen Fächern wecken sollen. Bereits seit 2003 besteht zwischen dem Bielefelder Max-Planck-Gymnasium (MPG) und Dr. Oetker eine vielseitige Zusammenarbeit. In Anerkennung des besonderen freiwilligen Einsatzes während des Juni-Hochwassers 2013 verleiht der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen Richard Oetker und dem Dr. Oetker Helfer-Team den Sächsischen **Fluthelfer-Orden 2013**.

- **Verleihung des Dr. Oetker Preises:** An der Hochschule Ostwestfalen-Lippe wird zum 23. Mal der Dr. Oetker Preis für herausragende Studienleistungen und Abschlussarbeiten vergeben. Die Absolventin Karola Bause erhält für ihren Bachelorabschluss im Studiengang Lebensmitteltechnologie mit Schwerpunkt Back- und Süßwaren ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro. In der Kategorie „bester Masterabschluss“ geht der Preis an Sören Rossmann, der damit sein Studium im Bereich Life Science Technologies erfolgreich abschließt. Honoriert wird diese Leistung mit einem Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro.
- **Mit verschiedenen Aktivitäten gratuliert Dr. Oetker der Stadt Bielefeld zum 800-jährigen Jubiläum.** Neben einer 122 m² auf die Glasfläche der Dr. Oetker Welt projizierten Videogrußbotschaft finden zwei weitere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr statt. Die **Öffnung der Dr. Oetker Welt im Februar 2014** unter dem Motto „Dr. Oetker gratuliert Bielefeld“ ist ein voller Erfolg – insgesamt 1.800 Besucher folgen der Einladung zu einer Entdeckungsreise durch die Dr. Oetker Welt. Der Erlös der Ticketverkäufe von mehr als 16.000 Euro wird an den Deutschen Kinderschutzbund Bielefeld gespendet, den Dr. Oetker bereits seit seiner Gründung im Jahr 1969 unterstützt. Im Rahmen des zweiten Events „**Dr. Oetker feiert das Ehrenamt**“ werden am 17. Mai 2014 insgesamt 400 zuvor von Bürgerinnen und Bürgern nominierte und dann von einer Jury ausgewählte Ehrenamtler für ihr besonderes Engagement in Bielefeld ausgezeichnet.

2013

- Dr. Oetker lädt Kinder und Jugendliche aus dem SOS-Kinderdorf in Lüdenscheid zum **Weihnachtsbacken mit Dr. h. c. August Oetker und seiner Ehefrau Nina-Maria Oetker** in die Versuchsküche der Dr. Oetker Welt ein.
- Richard Oetker, Vorsitzender der Geschäftsführung der Dr. Oetker GmbH, erhält den **Ehrenpreis des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2013** für die jahrzehntelange soziale und kulturelle Förderung der Stadt Bielefeld und für sein persönliches humanitäres Engagement.
- Dr. Oetker spendet nach dem Taifun Haiyan **250.000 Euro für die SOS-Kinderdorf Organisation auf den Philippinen**.
- Im Oktober erscheinen im C. H. Beck Verlag unter dem Titel „*Dr. Oetker und der Nationalsozialismus – Geschichte eines Familienunternehmens 1933-1945*“ die Ergebnisse einer dreijährigen **Forschungsarbeit zur Geschichte des Unternehmens und der Gesellschafterfamilie in der Zeit des Nationalsozialismus**. Leiter des Projekts ist Prof. Dr. Andreas Wirsching, Direktor des Instituts für Zeitgeschichte in München.

- Die seit 2008 bestehende Partnerschaft von Dr. Oetker und SOS-Kinderdorf e. V. wird im September mit der offiziellen **Eröffnung eines neuen Kinderdorfes in Gera** erweitert. Im gleichen Monat wird das 50-jährige Jubiläum des Kinderdorfes Harksheide in Norderstedt bei Hamburg gefeiert, das ebenfalls seit 2008 Jahren von Dr. Oetker unterstützt wird.
- **Durchführung einer Typisierungsaktion** an den Dr. Oetker Standorten in Bielefeld und Oerlinghausen in Zusammenarbeit mit der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS).
- Unter dem Titel „Unternehmen und Verantwortung“ legt Dr. Oetker den **Nachhaltigkeitsbericht 2011/2012** vor. Der aktuelle Bericht spiegelt die für das Unternehmen wesentlichen Themen und Herausforderungen nachhaltiger Entwicklung wider und informiert über die Nachhaltigkeitsstrategie von Dr. Oetker sowie über Projekte und Maßnahmen in den Bereichen Produktverantwortung, Umwelt- und Klimaschutz, Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement.
- Dr. Oetker spendet **500.000 Euro Soforthilfe für die Flutopfer in Sachsen-Anhalt**. Bielefelder Dr. Oetker Mitarbeiter errichten in Zusammenarbeit mit der Radeberger Exportbierbrauerei für die Betroffenen in Pirna (Sachsen) einen mehrtägigen Verpflegungsstützpunkt auf dem Marktplatz.
- Im Jahr 2013 wird der **Dr. Oetker Preis** zum 22. Mal vergeben. Die Absolventinnen Anna Blümel und Natalja Focht erhalten den mit insgesamt 7.500 Euro dotierten Preis für überdurchschnittlich gute Studienleistungen im Fachbereich Life Science Technologies an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe.

2012

- Zum fünfjährigen Bestehen der Partnerschaft mit dem Harksheider SOS-Kinderdorf wird ein gemeinsam erarbeitetes Buch „Rezepte für eine bessere Zukunft“ vorgestellt. Das Buch ist **Ausdruck der intensiv gelebten Partnerschaft zwischen SOS-Kinderdorf und Dr. Oetker**.
- Dr. Oetker lädt **SOS-Kinderdorf-Mitarbeiter** zu einem **Fahrsicherheitstraining** ein.
- Mitarbeit des Unternehmens an einer **Klimabilanz-Studie des Deutschen Tiefkühlinstituts (dti)**, die beim Öko-Institut in Auftrag gegeben wird.
- Im Jahr 2012 geht der mit insgesamt 7.500 Euro dotierte **Dr. Oetker Preis** an die Absolventen Stefan Potgeter und Sebastian Steinkamp für überdurchschnittlich gute Studienleistungen im Fachbereich Life Science Technologies an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe.

2011

- Dr. Oetker wird **Mitglied beim Runden Tisch für nachhaltiges Palmöl (RSPO)** und bezieht nachhaltiges Palmöl.
- Auszeichnung mit dem „**Private Public Award 2011**“ in der Kategorie „Sonderpreis Bester Nachhaltigkeitsbericht“.
- Dr. Oetker übergibt dem neuen **SOS-Kinderdorf-Zentrum in Bremen** eine **moderne Großküche**.

- Mit einer **Soforthilfe von 250.000 Euro** unterstützt Dr. Oetker die SOS-Kinderdorf Organisation in Ostafrika bei ihrem **Einsatz gegen Hunger und Vertreibung** infolge der schweren Dürrekatastrophe.
- Unternehmenschef Richard Oetker erhält den **Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen** für sein Engagement in der Opferschutzorganisation Weißer Ring.
- Dr. Oetker legt das **Programm „Hand in Hand“** auf und unterstützt damit in Form von finanzieller Hilfe die eigenen Mitarbeiter und Pensionäre, die sich ehrenamtlich engagieren.

2010

- **Partnerschaft mit dem Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU) der Universität Witten/Herdecke** mit dem Ziel, die Nachhaltigkeitsstrukturen im Unternehmen zu analysieren und weiterzuentwickeln.
- **Auszeichnung mit dem ECR-Award** (Efficient Consumer Response) für länderübergreifend optimierte und kundengerechte Prozesse in Einkauf, Logistik und Vertrieb.
- **Finanzielle Soforthilfe** für SOS-Kinderdörfer nach den Naturkatastrophen in Haiti und Pakistan **in Höhe von jeweils 250.000 Euro**.
- Seit 2010 unterstützen die Dr. Oetker **Ländergesellschaften** Österreich, Finnland und Niederlande die Organisation **SOS-Kinderdorf e. V.**
- Das Unternehmen vergibt seit 1992 jährlich den **Dr. Oetker Preis zur Förderung einer zukunftsweisenden Technologieforschung und -entwicklung**. Gleichzeitig ist dies eine Auszeichnung für herausragende Studienleistungen. Seit 2010 wird der Preis „doppelt“ vergeben – jeweils an einen Master- und einen Bachelorabsolventen (vormals an Diplomanden). Der Preis ist insgesamt mit 7.500 Euro dotiert.
- Das Unternehmen Dr. Oetker unterzeichnet die **„Charta der Vielfalt“** und macht damit die Verschiedenheit der Mitarbeiter zum Gegenstand der Personalstrategie.

2009

- Die Dr. Oetker **Landesgesellschaften** in Polen, Ungarn, Kroatien und Tschechien **setzen sich ebenfalls für die SOS-Kinderdörfer im eigenen Land ein**.

2008

- Beginn einer langfristigen **Partnerschaft mit SOS-Kinderdorf e. V.**: Die finanzielle Unterstützung von Dr. Oetker ermöglicht den **Bau und Unterhalt zweier Häuser** im SOS-Kinderdorf Harksheide bei Hamburg.
- **Kooperation mit der Hauptschule Oldentrup (Bielefeld)**, um künftige Schulabsolventen bei ihrer Berufsorientierung und Berufswahl zu begleiten, u.a. durch Betriebserkundung, Praktikumsmöglichkeiten und Bewerbungstrainings.
- **Mitarbeiter** von Dr. Oetker **spenden** ihre Siegerprämie eines firmeninternen Fußballturniers an die Organisation Straßenkinder e. V.

2007

- **Kooperationen mit dem Berufskolleg der Liebfrauen Schule in Geldern und der Heinrich-Pattberg Realschule in Moers.** Ziel der beiden Kooperationen ist es, gemeinsame schulische Projekte zu realisieren und Schülern, Einblicke in Berufe der Milch- und Lebensmittelwirtschaft zu ermöglichen.

2005

- Auszeichnung des Unternehmens mit dem deutschen **Siegel „Fair Company“** für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Praktikanten.

2004

- Nach der verheerenden **Tsunami-Katastrophe** im Indischen Ozean unterstützt Dr. Oetker die Organisation SOS-Kinderdorf e. V. und stellt eine **halbe Million Euro für ein Hilfsprogramm in Südindien** zur Verfügung.

2003

- Aufgrund der Erfahrungen mit der Flutkatastrophe im Oder-Gebiet im Jahr 2002 **spendet Dr. Oetker eine mobile Feldküche** an das Bielefelder Technische Hilfswerk.
- **Kooperation mit dem Max-Planck-Gymnasium (MPG) in Bielefeld** mit dem Ziel, naturwissenschaftliche und praxisnahe Inhalte für den Unterricht zu erarbeiten.
- **Veröffentlichung des ersten Nachhaltigkeitsberichts.**
- Um die **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** zu erleichtern, unterstützt das Unternehmen seine Mitarbeiter u.a. bei der Suche nach Kinderbetreuungsangeboten und bietet flexible Arbeitszeitmodelle an.
- Dr. Oetker richtet **Telearbeitsplätze** ein und ermöglicht damit seinen Mitarbeitern, sowohl im Büro als auch von zu Hause zu arbeiten.
- Einführung der **Gesundheitstage** für die Mitarbeiter an allen Dr. Oetker Standorten in Deutschland. Zu verschiedenen Gesundheitsthemen werden den Beschäftigten Vorsorgeuntersuchungen und Fachvorträge angeboten.

2002

- **Deutscher Umwelt-Reporting Award:** Zweiter Platz für den Dr. Oetker Umweltbericht 1999/2000.
- **Katastrophenhilfe** für die Betroffenen der **Oder-Flut in Sachsen-Anhalt:** Das Unternehmen spendet eine Million Euro. Zudem sammeln die Mitarbeiter mehr als 36.000 Euro für die Flutopfer und beteiligen sich an Hilfsaktionen. Darüber hinaus organisiert Dr. Oetker in direkter Zusammenarbeit mit dem Technischen Hilfswerk einen Konvoi, der die Verpflegung der mehr als 1.000 Fluthelfer vor Ort unterstützt.
- Einrichtung einer **Pensions- und Unterstützungskasse für die betriebliche Altersvorsorge.**
- Für die Rückkehr aus der Elternzeit werden spezielle Programme etabliert, die Eltern die **Reintegration in das Berufsleben** erleichtern.

2001

- **Aufbau eines Auditorenpools** für ein integriertes Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem.
- **Schulkooperationen** im Rahmen des Projekts „Schule und Unternehmen im Dialog“.
- Einführung eines strukturierten Wissensmanagements im Unternehmen, dazu zählt die seit August 2002 eingerichtete „**Mitarbeiter-Akademie**“, in der Mitarbeiter aus verschiedenen Fachgebieten sich gegenseitig Wissen vermitteln.
- Vom 23. bis zum 26. April 2001 veranstalten die Sozialabteilung (*Anm.: heute Mitarbeiterservice*) und die Betriebskrankenkasse (*Anm.: heute Heimat Krankenkasse*) an den Standorten Bielefeld, Brackwede und Oerlinghausen **die ersten Dr. Oetker Gesundheitstage**. Das umfangreiche Angebot für die Mitarbeiter besteht unter anderem aus einem Herz-Kreislauf-Check, einem Hautscreening und einer Schlaganfallberatung. Seit 2003 werden die Gesundheitstage für alle Mitarbeiter an den sechs Standorten von Dr. Oetker in Deutschland durchgeführt.

2000

- Seit dem Jahr 2000 sind alle Dr. Oetker Werke nach den weltweit gültigen **Umwelt- und Qualitätsnormen DIN EN ISO 9001 und 14001** zertifiziert.
- **Deutscher Umwelt-Reporting Award**: Zweiter Platz für den Dr. Oetker Umweltbericht 1997/1998.
- Gründung der **Ida und Richard Kaselowsky-Stiftung**. Die Stiftung ist auf humanitäre Zwecke ausgerichtet und unterstützt vielfältige Maßnahmen im Gesundheits- und Wohlfahrtswesen.
- Dr. h. c. August Oetker übernimmt den Vorsitz im Regionalnetzwerk Ostwestfalen „**Initiative für Beschäftigung**“. Ziel der Initiative ist es, Arbeitslosen in Ostwestfalen-Lippe wieder Arbeit und somit eine Perspektive zu vermitteln.
- Aufbau einer Datenbank, dem sogenannten „Fahrgemeinschafts-Portal“ (*Anm.: heute Mitfahrerpool*), zur Realisierung von Fahrgemeinschaften unter den Mitarbeitern.

1999

- **Berücksichtigung von Umweltaspekten** bei der Auswahl und Beurteilung von Spediteuren.
- Gründung der **Rudolf-August Oetker-Stiftung**. Die Stiftung widmet sich der Förderung von Kunst und Kultur, Wissenschaft und Denkmalpflege.
- Für seine Leistungen gegenüber seinen Arbeitnehmern wird Dr. Oetker mit dem **Arbeitsplatzsiegel „Arbeit plus“**, einer Initiative der Evangelischen Kirche in Deutschland, ausgezeichnet.
- **Start des Dr. Oetker Gesundheitsprogramms**, das u.a. Bewegungsangebote, Vorsorgeuntersuchungen und Aktionen zu gesunder Ernährung umfasst.

1998

- Am 23. Juni 1998 unterzeichnet Dr. h. c. August Oetker als Vorsitzender der Geschäftsführung die „**Luxemburger Deklaration zur betrieblichen Gesundheitsförderung in der Europäischen Union**“, in der nachhaltige Maßnahmen zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz beschrieben sind. Oetker International (*Anm.: heute Dr. Oetker GmbH*) ist damit eines der ersten Unternehmen in Deutschland, das sich betriebliche Gesundheitsförderung im Sinn dieser Deklaration zum Ziel gesetzt hat. Der offizielle Start des Dr. Oetker Gesundheitsprogramms erfolgt im Jahr 1999.
- Datenerfassung für den **Aufbau eines Umweltinformationssystems**.

1997

- Verabschiedung der **Umwelteinkaufsrichtlinie**, die einen umweltgerechten Einkauf aller Materialien garantiert.
- Erste Durchführung eines Wettbewerbs zur **Reduzierung des Treibstoffverbrauchs** im Außendienst.
- Dr. Oetker spendet **eine Million Deutsche Mark für die Betroffenen der Oder-Flut** in Brandenburg. Die finanzielle Unterstützung ist Hilfe zur Selbsthilfe, um die verwüsteten Häuser wieder aufzubauen.

1996

- Beginn der **Zusammenführung von Qualitäts- und Umweltmanagementsystemen** zur Nutzung von Synergiepotenzialen.
- **Aufbau eines Umweltinformationssystems** als Grundstein für ein ökologisches Controlling.
- Das Projekt „**Baum des Jahres**“ wird initiiert: Seitdem wird an allen europäischen Dr. Oetker Produktionsstandorten auf dem Werksgelände jährlich der Baum des Jahres gepflanzt.
- Die Belegschaft und Geschäftsführung spenden aus Anlass des 80. Geburtstags von Rudolf-August Oetker knapp **8.000 Deutsche Mark für die Aktion „Die Kinder von Perm“**, die ein Kinderkrebskrankenhaus in Russland unterstützt.

1995

- **Auszeichnung** für Dr. h. c. August Oetker zum **Ökomanager** durch die Umweltorganisation WWF und das Magazin Capital.
- **Erstellung eines Umweltmanagementhandbuchs** und damit Schaffung eines Regelwerks für Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im Umweltschutz.
- **Veröffentlichung des ersten Umweltberichts**.

1994

- **Verleihung des B.A.U.M-Umweltpreises** für praktische Leistungen zugunsten eines vorbeugenden und ganzheitlichen Umweltschutzes im Unternehmen.

- **Einführung von verbindlichen Umweltleitlinien** für alle Bereiche des Unternehmens. Sie sind ein verpflichtender Leitfaden für Geschäftsführung und Beschäftigte und konkretisieren die Umweltphilosophie des Unternehmens.
- **Durchführung von Umweltaudits** an den ausländischen Standorten mit dem Ziel der Internationalisierung des Umweltschutzes.
- **Erstellung eines Farbleitsystems für Abfälle** zur Verbesserung der Abfalltrennung.
- **Bildung eines Umweltausschusses** als Lenkungs- und Entscheidungsgremium in allen Umweltfragen.
- **Veröffentlichung erster Umweltinformationen des Unternehmens und Ausarbeitung eines ersten Umweltberichts.**

1993

- **Erstellung eines Umweltschutzhandbuches** zur Regelung der Aufgaben im Umweltschutz.
- Erfolgreiche **Kooperation mit dem Handel zur Einsparung von Verpackungsmaterialien.**
- Inbetriebnahme einer eigenen biologischen **Abwasserkläranlage im Werk Wittlich** zur Verringerung der Abwasserbelastung.

1992

- **Zweite Auszeichnung für umweltbewusste Unternehmensführung** durch die Arbeitsgemeinschaft Selbstständiger Unternehmer e. V. (ASU).
- **Inbetriebnahme eigener Kompostierungsanlagen** an den Standorten Bielefeld und Oerlinghausen zur Wiederverwendung der Bioabfälle.
- **Kooperation mit dem Fachbereich Life Science Technologies der Hochschule Ostwestfalen-Lippe** (ehemals Fachbereich Lebensmitteltechnologie der Fachhochschule Lemgo & Höxter) und erste Verleihung des Dr. Oetker Preises für herausragende Leistungen von Nachwuchswissenschaftlern. Der Preis ist mit 5.000 Deutsche Mark dotiert.

1991

- Gezielte **Schulungen für leitende Mitarbeiter und Umweltverantwortliche** durch externe Berater, um das Umweltbewusstsein der Mitarbeiter weiter zu vertiefen.
- Im Rahmen der Frauenförderung wird mit allen Standorten die **Betriebsvereinbarung „Beruf und Familie“** abgeschlossen. In dieser Betriebsvereinbarung verpflichtet sich das Unternehmen verstärkt Teilzeitarbeitsplätze für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzubieten, die zum Zweck der Kinderbetreuung ihre Arbeitszeit reduzieren möchten. Ein weiterer Punkt dieser Vereinbarung ist die Verlängerung des Erziehungsurlaubes um ein halbes Jahr. Allen Mitarbeitern werden während der Erziehungspause Möglichkeiten zu Qualifizierungsmaßnahmen geboten. In diesem Zusammenhang erscheint im Frühjahr 1992 die **erste Informationsbroschüre „Familie und Beruf“**.

- Unter dem Motto „Helle Köpfe schützen die Umwelt“ **startet das Betriebliche Vorschlagswesen** (*Anm.: heute Ideenprogramm*) zusammen mit dem Umweltschutzbeauftragten von Dr. Oetker am 1. April 1991 eine Sonderaktion zum Thema Umweltschutz. Es folgen gezielte Schulungen für leitende Mitarbeiter und Umweltverantwortliche durch externe Berater, um das Umweltbewusstsein der Mitarbeiter weiter zu vertiefen.
- Seit dem 1. Januar 1991 ist die **Betriebsvereinbarung „Weiterbildung“** in Kraft. Sie verfolgt das Ziel, mit einem umfangreichen Seminarangebot eine qualifizierte Weiterbildung aller Mitarbeiter bei Dr. Oetker zu gewährleisten. 1995 erscheint die erste Weiterbildungsbroschüre, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das Seminarangebot informiert.

1990

- Dr. Oetker ist **Gründungsmitglied der „Umweltinitiative der Bielefelder Wirtschaft“** mit dem Ziel, das Umweltschutz-Know-How zu verbessern und den Umweltgedanken zu verbreiten. Diese Initiative erhält 1994 mit vier weiteren Initiativen den Deutschen Umweltpreis.

1989

- **Erste Auszeichnung für umweltbewusste Unternehmensführung** durch die Arbeitsgemeinschaft Selbstständiger Unternehmer e. V. (ASU).
- Seit 1989 werden bei Dr. Oetker **Umweltaudits** von externen Beratungsgesellschaften durchgeführt. Sie dienen der Beurteilung und Verbesserung des Umweltschutzes im Unternehmen, des Umweltmanagements und der Umweltschutzeinrichtungen. Seit 1992 führt Dr. Oetker für alle Werke Umweltaudits in eigener Regie durch.

1988

- Dr. Oetker unterzeichnet die erste **Rahmenvereinbarung zur Förderung der Beschäftigung von Frauen**. Die wesentlichen Inhalte der Vereinbarung sind u.a. Weiterbildungsmaßnahmen. So können Frauen, die nach dem Erziehungsurlaub ihre Tätigkeit nicht wieder aufnehmen bspw. durch vertretungsweise Mitarbeit den Kontakt zum Unternehmen aufrechterhalten. Bei Bedarf bietet das Unternehmen während des Erziehungsurlaubs oder in den darauffolgenden drei Jahren die Möglichkeit an Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen.
- 1988 wird erstmals eine **Jugend- und Ausbildungsvertretung**, die sich für alle Belange der Auszubildenden im Unternehmen einsetzt, gewählt. Dies ermöglicht eine zuvor getroffene Regelung im Betriebsverfassungsgesetz.
Auch heute ist diese Vertretung sehr aktiv.

1987

- **Ernennung eines Umweltbeauftragten** zum Vorantreiben der Umweltschutzaktivitäten.

- Integration der **Umweltphilosophie** in alle Bereiche des Unternehmens.
- Durchführung erster systematischer **Umweltschutzmaßnahmen** nach vorangegangener Ist-Analyse.
- **Mitgliedschaft bei B.A.U.M e. V. und in der ERFA-Gruppe Umwelt** der Industrie- und Handelskammer zur Verbesserung des Umweltschutz-Know-hows.

1978

- **Einführung des Betrieblichen Vorschlagswesens**, über das Mitarbeiter systematisch Verbesserungsvorschläge einreichen können (*Anm.: heute Ideenprogramm*). Bereits der Firmengründer Dr. August Oetker hatte ein offenes Ohr für gute Vorschläge. Ein überlieferter Brief (*Anm.: undatiert*) an seine Mitarbeiter endet mit den Worten: „Ich bin für jede Verbesserung zu haben. Ich bitte mir Ihre Ansichten und Verbesserungen mitzuteilen und begrüße Sie mit Hochachtung!“

1977

- Im Jahr 1977 entsteht auf dem Grundstück der „Oetker-Krippe“ das **Haus des Bielefelder Kinderschutzbundes**, welches seither eine wichtige Anlaufstelle für Kinder und deren Eltern bietet.

1976

- Mit einer Spende von Unternehmenschef Rudolf-August Oetker an die Stadt Bielefeld wird eine Kunsteisbahn errichtet – die „**Oetker-Eisbahn**“.

1969

- **Gründung des Bielefelder Kinderschutzbundes** auf Initiative von Maja Oetker, Ehefrau von Rudolf-August Oetker. Bis heute unterstützen die Inhaberfamilie und das Unternehmen diese Organisation, die mit zahlreichen Aktivitäten und Programmen Kinder und Familien direkt und unbürokratisch fördert.

1968

- **Stiftung der Kunsthalle Bielefeld.**

1966

- Einweihung der Bielefelder **Kindertagesstätte Ida Kaselowsky**. Ab dem Sommer 2007 können Kinder von Dr. Oetker Mitarbeitern am Standort Bielefeld die nahegelegene Kindertagesstätte besuchen. Der Ida-Kaselowsky-Kindergarten, in dem Dr. Oetker ein Betreuungsplatz-Kontingent für Mitarbeiterkinder hat, liegt weniger als zwei Kilometer vom Dr. Oetker Werksgelände in Brackwede entfernt.

1958

- Rudolf-August Oetker eröffnet das vom Unternehmen gestiftete „**Oetker-Kinderspielheim**“ im Hamburger Stadtteil Eimsbüttel.

1954

- Am Stammhaus in Bielefeld wird mit dem **Bau eines Gesundheitshauses** begonnen, das allen Betriebsangehörigen zur Verfügung steht. Das Gesundheitshaus ist ausgestattet mit einem Schwimmbecken, Duschen, Sauna, Massageräumen und Gymnastikplätzen. Nach dreißigjähriger Nutzung wird es im Jahr 1985 geschlossen.

1950

- Ab 1950 beginnt das Unternehmen wieder mit dem **Bau von Werkswohnungen**. Diese entstehen in Bielefeld und Passau, wo Dr. Oetker zu diesem Zeitpunkt eine Zweigfabrik betreibt. Bis 1956 wird Wohnraum für mehr als 300 Mitarbeiter und ihre Angehörigen geschaffen.

1935

- Gründung der betrieblichen „Alters-Versorgungs-Kasse“, die 1938 in eine **Pensionskasse** umgewandelt und durch die Firma mit den notwendigen Mitteln ausgestattet wird. Aus Anlass des 50. Betriebsjubiläums werden die Leistungen 1941 erheblich ausgebaut. Zusätzliche Rentenzahlungen gibt es außerdem bei Invalidität. Auch nach dem Tod des Anspruchsberechtigten können die Hinterbliebenen eine gewisse Zeit auf Weiterzahlung rechnen.

1931

- Ida Kaselowsky initiiert die **Gründung des Erholungsheims Sternhof** in Bielefeld-Senne, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Erholungsurlaub zu ermöglichen. Später kommen weitere Häuser hinzu: Ein Ferienheim im Seebad Ahlbeck auf Usedom, das Schloss Tutzing und das „Haus Ilse“ am Timmendorfer Strand im Ostseebad Niendorf. Für Fahrten in die verschiedenen Erholungsheime gewährt die Firma ihren Mitarbeitern großzügige Reisekostenzuschüsse.

1930

- **Gründung des Bielefelder Ausschusses für Soziale Betriebsarbeit:** Dr. Richard Kaselowsky gehört zu den Unterzeichnern der öffentlichen Erklärung dieses Ausschusses, dessen Mitglieder Unternehmer, Arbeitnehmer und Gewerkschaftsangehörige sind. Eine der wichtigsten Maßnahmen des Ausschusses ist die Einstellung von Sozialen Betriebsarbeiterinnen in den Unternehmen. Diese werden im Rahmen eines Praktikums unter anderem bei Dr. Oetker ausgebildet.
- Die von Dr. Richard Kaselowsky gegründete und in den Räumen der Firma Oetker arbeitende „Gesellschaft für Treuhandgeschäfte und Wirtschaftsberatung mbH“ erwirbt im Gebiet Senne Feld- und Waldflächen von der Stadt mit der Auflage, dort das Gelände mit

Siedlungs- und Wohnhäusern zu bebauen. So entstehen in der **Siedlung Senne I** bis 1935 insgesamt 69 Häuser für kinderreiche Familien. Eine **zweite Siedlung** mit 31 Häusern entsteht 1933 am **Kupferhammer** in der Nachbargemeinde Brackwede. Die Siedlungsgesellschaft fördert außerdem durch Hypotheken zu besonders günstigen Konditionen zahlreiche Einzelprojekte. Auch im Zweigwerk in Hamburg bemüht sich die Firma Oetker um den Arbeiterwohnungsbau. Deshalb beteiligt sich die Hamburger Niederlassung 1932/34 an Stadtrandsiedlungen in Osdorf und Eidelstedt.

1926

- Die Witwe des Firmengründers, Caroline Oetker, stellt der Stadt Bielefeld für den **Bau einer Konzerthalle** finanzielle Mittel zur Verfügung. Zu Ehren ihres einzigen, im Ersten Weltkrieg gefallenen Sohnes wird die Konzerthalle nach Rudolf-Oetker benannt und am 31. Oktober 1930 in Bielefeld eingeweiht. Im Mai 1934 erlässt Caroline Oetker der Kommune durch eine Schenkung die gesamten Schulden und stellt darüber hinaus hohe **Zuschüsse für die Ausgestaltung der Konzertprogramme** des städtischen Orchesters zur Verfügung.
- Unternehmergattin Ida Kaselowsky und die Witwe des Firmengründers, Caroline Oetker, gründen in einem Arbeiterviertel in Bielefeld die **„Oetker-Krippe“** zur Entlastung berufstätiger Mütter. Dabei handelt es sich um eine Kinderkrippe, in der Platz für 12 Säuglinge und 25 Kleinkinder vorhanden ist. Dieses soziale Engagement wird von ihrem Sohn Rudolf-August Oetker bis 1977 weitergeführt. Dann entsteht auf dem Grundstück der Oetker-Krippe das Haus des Bielefelder Kinderschutzbundes, welches seither eine wichtige Anlaufstelle für Kinder und deren Eltern bietet. *Bereits seit Ende der 1960er Jahre engagieren sich die Inhaberfamilie und das Unternehmen Dr. Oetker intensiv bei der Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderschutzbund e. V. Den Ortsverband in Bielefeld im Jahr 1969 ins Leben gerufen hat Maja Oetker, Ehefrau des Firmengründer-Enkels Rudolf-August Oetker. Der Anlass ist nach wie vor, sich für die Belange sozial benachteiligter Kinder aus der Region einzusetzen.*

1924

- **Anstellung der ersten sozialen Betriebsarbeiterin** bei Dr. Oetker. Sie übernimmt in Dialog mit der Unternehmensleitung hauswirtschaftliche Kurse, den Ausbau der Sozialräume, die Überwachung der Küche und andere Aufgaben, die den Beschäftigten zugutekommen.

1918

- In Erinnerung an ihren Ehegatten Dr. August Oetker, der 1918 verstirbt, gründet Caroline Oetker am 8. März 1918 die **„Dr. August Oetker Gedächtnisstiftung“** und stattet diese mit einem Kapital von 250.000 Mark aus. Die Stiftung fördert Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, die Jugend- und Altenhilfe und unterstützt bedürftige Personen. *Nach der Eröffnung des Caroline-Oetker-Stifts im Jahre 1995, dessen Entstehungskosten die Stiftung zum Teil trug, wird die Dr. August Oetker-Stiftung aufgelöst.*

1917

- **Dr. August Oetker spendet** für ein biochemisches Institut eine Summe von **1,5 Millionen Mark** und zusätzlich fünf festgelegte Jahressummen in Höhe von je 25.000 Mark.

1915

- Caroline Oetker übergibt dem **Zweigverein des Vaterländischen Frauenvereins Bielefeld** eine **Schenkung von insgesamt 100.000 Mark**. Die Unternehmergattin bestimmt, dass 80.000 Mark angelegt werden, wovon nur die Zinsen zu verbrauchen sind. Die restlichen 20.000 Mark können während und nach dem Ersten Weltkrieg für dringende Bedürfnisse von Kriegswaisen verausgabt werden. Die Zinseinnahmen sollen auch nach dem Krieg für bedürftige Kinder der Stadt Bielefeld unter Bevorzugung der Kriegswaisen verwendet werden.

1914

- Der Bund deutscher Forscher, dessen Mitglied der Firmengründer ist, ehrt Dr. August Oetker für sein **Engagement für die Forschung und Wissenschaft**.

1913

- Der **Firmengründer**, der seit 1911 Mitglied der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften ist, **spendet 100.000 Mark** an das chemische Institut der Gesellschaft.
- Auf Initiative von Dr. August Oetker wird am 15. April 1913 ein **Arbeiterrausschuss** einberufen, der sich aus zehn gewählten Vertretern der Arbeiterschaft und aus fünf von der Geschäftsleitung bestimmten Angestellten zusammensetzt. Dieser Ausschuss ist der Vorläufer des heutigen Betriebsrates.

1912

- Für sein **Engagement für die Wissenschaft** wird Dr. August Oetker der Titel Kommerzienrat verliehen.
- Der Firmengründer richtet in dem Betrieb in Bielefeld ein **mikrobiologisches Institut** ein, dessen biochemische Seminare der breiten Öffentlichkeit zugänglich sind. Der erste Weltkrieg verhinderte die Weiterführung der Forschungsstätte.

1911

- **Dr. August Oetker stiftet** der Stadt Bielefeld einen **Wetterpavillon**, ein damals wichtiges Instrument zur Wetterbeobachtung.
- Als Mitglied der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft fördert der Firmengründer die Wissenschaft.

1908

- **Als Vereinsmitglied fördert Dr. August Oetker den 1908 gegründeten Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgebung.** Er finanziert beispielsweise die Drucklegung der ersten Vereinsberichte und kauft ein 70 Morgen großes Gebiet in der bei Bielefeld gelegenen Senne, um es als Naturschutzgebiet für die heimischen Pflanzen zu erhalten.

1907

- Ende des Geschäftsjahres 1907 fasst Dr. August Oetker den Entschluss, seine Mitarbeiter am Erfolg seines Unternehmens zu beteiligen. Er zahlt jedem eine **Jahresabschlussvergütung**, die ein Prozent des Lohnes multipliziert mit den Jahren der Betriebszugehörigkeit, ein Entgelt in Höhe von max.180 Mark, ausmacht. Es ist die erste Ausschüttung eines Gewinnanteils an die Mitarbeiter in der Firmengeschichte.

1906

- Dr. August Oetker ist einer der **Mitbegründer des städtischen Museums** der Stadt Bielefeld und gehört zu dem Personenkreis, der die Naturwissenschaften im heimatlichen Raum fördert. Er zeigt großes Interesse an der Auswertung geologisch-paläontologischer Funde im Raum Bünde (Doberg) und erwirbt eine Fossiliensammlung, die er der Stadt Bielefeld schenkt. Das Naturkunde-Museum der Stadt besitzt seit dieser Zeit die „Doberg-Fossiliensammlung“. Auch stiftet er dem Museum eine größere Zahl von Tiergruppen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Dr. Oetker GmbH
Hauptabteilung Öffentlichkeitsarbeit
Julia Ebbeler, Tel.: +49 (0) 521/155-2349, Fax: +49 (0) 521/155-11-2349
E-Mail: julia.ebbeler@oetker.de